



LAND
TIROL

AUF DER SUCHE NACH HEIMAT

NOSTALGISCH?
EXKLUSIV?
ZUKUNFTSFÄHIG?

11. Tiroler Integrationsenquete

AUF DER SUCHE NACH HEIMAT

NOSTALGISCH? EXKLUSIV? ZUKUNFTSFÄHIG?

11. Tiroler Integrationsenquete

Donnerstag, 14. Oktober 2021, 9⁰⁰–17⁰⁰ Uhr

Innsbruck, Landhaus 1, Eduard-Wallnöfer-Platz 3,
Großer Saal

Heimat ist ein Begriff, der Emotionen weckt, der Zugehörigkeit und Gemeinsamkeit schafft, aber ebenso ausgrenzen und polarisieren kann. Für die einen ist Heimat ein wesentliches Element zum Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Andere sehen in ihr gerade das Gegenteil – eine Barriere, die die „immer schon Dagewesenen“ von jenen unterscheidet, die neu dazugekommen sind.

Gerade im Zusammenhang mit der Integration von zugewanderten Menschen in die Gesellschaft wird immer wieder der Heimatbegriff bemüht: da hört man, dass die Heimat geschützt werden muss – aber gegen wen oder was eigentlich genau? Heimat soll definieren, wer dazugehört – aber wer hat die Definitionsmacht darüber? Heimat bedeutet für viele ein klares Bekenntnis – aber wozu? Heimat wird meist als Wort gesehen, das

es nur in der Einzahl gibt – aber kann es nicht mehrere Heimaten geben – für einige oder sogar für alle?

Wir werden in der 11. Tiroler Integrationsenquete nicht versuchen, eine allgemeingültige Definition dieses mit gutem Grund oft umstrittenen Begriffs zu finden. Wir wollen ihn aber aus verschiedenen Perspektiven beleuchten. Wir wollen Menschen mit unterschiedlichen fachlichen, sozialen, ethnischen Hintergründen ins Gespräch bringen und die Bedeutung von Heimat für die Integration von Zugewanderten, für die Zugehörigkeit und damit für Gegenwart und Zukunft unserer Gesellschaft herausarbeiten. Und wir wollen diskutieren, ob und wie ein offenes, zukunftsorientiertes Konzept von „Heimat“ Zugehörigkeit vermitteln und stärken kann – für **alle** in Tirol lebenden Menschen.

PROGRAMM

9⁰⁰ Uhr EINSTIEG

Begrüßung und Einführung

9³⁰ Uhr **Poesie und Politik der Heimat. Die ewige Sehnsucht nach Geborgenheit zwischen Verlustschmerz und Weltoffenheit**

Der belastete, wichtige und sehr aktuelle Begriff ‚Heimat‘ ist neu zu fassen und nach vorne zu denken. Im diesem verstaubt klingenden Wort sind die drängendsten Probleme unserer Tage kurzgeschlossen: Herkunft, Flucht, Bleiberecht, Solidarität und das Streben nach Zugehörigkeit, Schutz und Sicherheit auf allen Seiten. Dahinter liegen Theorien zu Inklusion, Integration und Assimilation und neuerdings wieder der politische Anspruch auf „echte“ Kultur und nationale Identität. Heimat bietet die Chance eines dynamischen kulturellen Prozesses, der aufzeigt, wie Integration denkbar und möglich wird, ohne die Sehnsucht nach Geborgenheit und Überlieferung, nach kultureller Verwurzelung aufgeben zu müssen.

Christian Schüle, freier Schriftsteller, Essayist und Publizist, seine Texte erscheinen unter anderem in DIE ZEIT, Spiegel und mare. Zu seinen Büchern zählt „Heimat. Ein Phantomschmerz“ (2017, auf der Bestsellerliste).

AUSTAUSCH/FRAGEN

10⁴⁵ Uhr PAUSE

11¹⁵ Uhr **Über Heimaten. Von Zugehörigkeit in der postmodernen Gegenwart**

Das Inntal ist eine Region, die seit ihrer Besiedelung von Bewegung geprägt war. Im 19. Jahrhundert sind Tirolerinnen und Tiroler zu tausenden in die USA ausgewandert. Mobilität spielt seit jeher eine Rolle in der Landschaft, die gleichzeitig als Sehnsuchtsort gilt. Die Nordkette rahmt alpine Heimatbilder. Zugehörigkeiten müssen immer wieder verhandelt werden. Dynamiken des Eingrenzens und des Ausgrenzens prägen das Zusammenleben und prägen Identitäten in der postmodernen Gegenwart, auch oder gerade vor dem Hintergrund der heimischen Alpenkulisse.

Simone Egger, Kulturwissenschaftlerin und Postdoc-Assistentin an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Konzeption und Leitung des Museum Wattens, zahlreiche Publikationen zu den Themen Heimat, Stadt und Tracht.

AUSTAUSCH/FRAGEN

12³⁰ Uhr MITTAGSPAUSE

13³⁰ Uhr IMPULSREFERATE ZUM THEMA HEIMAT

„Der schillernde Heimatbegriff und warum er im Museum landet“

Edith Hessenberger, Leiterin der Ötztalmuseen und freischaffende Kulturwissenschaftlerin

„Die vielen Gesichter der Heimat.“

Historische Wandlungen und neue Ansätze eines ‚belasteten‘ Begriffs“

Wolfgang Meixner, Assistenzprofessor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität Innsbruck

„Heim.at versus Vaterland.“

Gordana Nadler, Ethnologin, Mitglied des Ökumenischen Arbeitskreises Tirol und der multireligiösen Plattform. Ihr Engagement und Interesse gilt der Migration, Integration, der kulturellen und religiösen Praxis serbischer Minderheiten in der Diaspora.

„Brücken bauen“

Emmanuel Rukundo, Finanzdienstleister. Lebt seit mehr als 30 Jahren zwischen der ostafrikanischen Welt und der von Zentraleuropa und fühlt sich in beiden Welten zuhause.

„Heimat ist ein Ort, an dem ich selbst sein darf“

Baiba Dēķena, Musikerin, Künstlerin und Produzentin der Alben „These Storms“ und „Lighter“

AUSTAUSCH/FRAGEN

15⁰⁰ Uhr PAUSE

15³⁰ Uhr OFFENE GESPRÄCHSRUNDE – MIT REFERENTINNEN UND PUBLIKUM

16³⁰ Uhr ABSCHLUSS UND GEMÜTLICHER AUSKLANG

Moderation: Mag.^a Sabine Volgger, Moderatorin und Kommunikationsexpertin, clavis Kommunikationsberatung GmbH

Anmeldung: Die Teilnahme an der Enquete ist kostenlos, aus organisatorischen Gründen ist eine **Anmeldung bis Montag, 4. Oktober 2021** im Haus der Begegnung, Tel. 0512/587869 oder hdb.kurse@dibk.at unbedingt erforderlich. Die zum Zeitpunkt der Enquete geltenden COVID-Regelungen sind einzuhalten.

Die Integrationsenquete ist eine gemeinsame Veranstaltung von: · Land Tirol, Abt. Gesellschaft und Arbeit · Stadt Innsbruck, MA III – Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration · Haus der Begegnung der Diözese Innsbruck · Tiroler Integrationsforum · Tiroler Volkskunstmuseum



INNS' BRUCK



HAUSDERBEGEGNUNG

